

MAINZ-BINGEN

42 - 8.04.2014

Die Straße erlebbar machen

SICHERHEIT Junge Nackenheimer Gymnasiasten lernen richtiges Verhalten im Verkehr

Von Nadja Kaufmann

NACKENHEIM. Notbremsung – Reifen quietschen. Der Fahrer und die drei Schüler, die in dem Auto sitzen, werden durch die Wucht der Vollbremsung in den Sitzen vor und zurückgeschleudert.

» Kinder können die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs noch nicht richtig einschätzen. Sie glauben, dass ein Auto sofort stehen bleiben kann, wenn es bremst. «

RUDOLF KUNTZ, ADAC

Nach zwölf Metern kommt das Auto, das mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern fuhr, zum Stillstand. Passiert ist niemandem etwas, denn die Notbremsung gehört zum Verkehrssicherheitstraining „Achtung Auto“, das derzeit am Gymnasium Nackenheim durchgeführt wird.



Mit Hilfe verschiedener Übungen lernen die Gymnasiasten Gefahren zu erkennen, die auf der Straße drohen.

Foto: Michael Wahr

Die Schülerinnen und Schüler der vier fünften Klassen erlernen dabei in dem vom ADAC durchgeführten Projekt das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Rudolf Kuntz, Referent für das Verkehrssicherheitsprogramm des ADAC, lässt die zehn- und elfjährigen Schüler der Klasse 5a an diesem Morgen auf dem Schulhof verschiedene Übungen zum Thema Geschwindigkeit und Bremsweg durchlaufen. „Wir wollen heute das ein oder andere erlebbar und erfahrbar machen“, stimmt er die Kinder auf das Sicherheitstraining ein. Erfahrbar sogar in doppeltem

Sinne, denn Kuntz hat ein Fahrzeug vom Sponsor Opel dabei, mit dem das Sicherheitstraining durchgeführt wird.

„Kinder können die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs noch nicht richtig einschätzen. Sie glauben, dass ein Auto sofort stehen bleiben kann, wenn es bremst“, erklärt Kuntz. Deshalb gibt es gleich zu Beginn einige Fußgängerübungen. Luca, Lena und die anderen sollen aus vollem Lauf an einer aufgezeichneten Linie stoppen. Schnell wird deutlich, dass jedes Kind unterschiedlich lange braucht, um an-

zuhalten. Noch schwieriger wird es, als der ADAC-Referent zum Stoppen eine Fahne schwingt. Da die Schüler nicht wissen, wo genau sie anhalten müssen, wird der Anhalteweg länger.

Im Anschluss wird das so Erlebte auf das Auto übertragen. Jeder Schüler soll auf der mit Pylonen abgesteckten Strecke die Stelle markieren, an der sie das Anhalten des Autos, das aus 30 Kilometern eine Vollbremsung macht, erwartet. Die Fünftklässler überschätzen sich dabei, denn das bremsende Auto, in dem auch drei ihrer Klassenkamera-

den mitfahren, schlittert an den Markierungen vorbei.

Die Schüler sind mit vollem Eifer bei der Sache. Jeder darf bei dieser Übung einmal im Auto mitfahren und erlebt so die lebensrettende Bedeutung des Anschnallgurtes am eigenen Leib. Die Fünftklässler, von denen viele zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, sind nach Abschluss des Trainings noch besser auf reale Gefahrensituationen im Straßenverkehr eingestellt, als bisher.

Organisiert wurde das Training „Achtung Auto“ am Nacken-

heimer Gymnasium von Stefan Deichmann, dem Sicherheitsbeauftragten. „Wir wollen den Kindern die Sicherheit im Straßenverkehr näher bringen und haben uns um dieses Projekt bemüht“, so der Lehrer für Mathematik, Sport und Informatik. Die Aktion „Achtung Auto“ ist für die Schule kostenfrei. Pro Jahr nehmen an dem Programm des ADAC bundesweit rund 180 000 Schüler teil. Auch in Mainz und Bingen sind die Verkehrssicherheitsreferenten zwischen April und Oktober an vielen Schulen im Einsatz.